

Presseinformation

Rheintalbahn: Schulterschluss der großen Europäischen Eisenbahnen

Enge Zusammenarbeit von Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich im Schienenverkehr • Maßnahmenpaket für wichtigen Nord-Süd-Korridor: Zusätzliche Lokführer und Loks

(Karlsruhe, 25.08.2017) Europäischer Schulterschluss der großen Eisenbahnen: Die Chefs der deutschen, schweizerischen, österreichischen und französischen Bahnen haben eine enge Kooperation vereinbart, um die Auswirkungen der Rheintalsperrung auf den Schienengüterverkehr möglichst gering zu halten. Nachdem am Dienstag bekannt wurde, dass die Strecke erst am 7. Oktober wieder in Betrieb genommen werden kann, verständigten sich die Deutsche Bahn (DB), die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) sowie die Société Nationale des Chemins de Fer (SNCF) auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket.

Mit dem Ende der Urlaubszeit nehmen die Güterverkehre auf dem Nord-Süd-Korridor traditionell stark zu. Ohne abgestimmte Maßnahmen könnte die Nachfrage in den kommenden Wochen nicht vollständig gedeckt werden. Mit ihrer Initiative wollen die vier Bahnchefs daher die Auswirkungen der Rheintalbahnsperre für die Kunden im Güter- und Personenverkehr so gering wie möglich halten. Zudem haben die vier Bahnchefs Dr. Richard Lutz (DB), Andreas Meyer (SBB), Andreas Matthä (ÖBB) und Guillaume Pepy (SNCF) verabredet, sich regelmäßig eng abzustimmen. Die vier Vorstandsvorsitzenden waren sich einig, dass die anstehenden Herausforderungen nur gemeinsam zu lösen sind.

DB-Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz: „Der Schienengüterverkehr ist ein wichtiges Rückgrat für die europäische Wirtschaft. Gemeinsam mit unseren Partnern ziehen wir kollegial an einem Strang, um den Warenstrom sicherzustellen. Ich möchte mich ausdrücklich für die schnelle und unbürokratische Hilfe der anderen Bahnen und Bahnchefs bedanken. Das ist nicht nur ein Zeichen für das Funktionieren von integrierten Bahnsystemen, sondern auch für die enge und gute Partnerschaft zwischen den großen Europäischen Eisenbahnen. Mit unserer intensiven Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus zeigen wir, dass wir unsere Kunden im Güterverkehr mit allen Kräften unterstützen.“

Neben den bereits getroffenen Maßnahmen stellen die vier Bahnen gemeinsam zusätzliche Lokführer und Loks für die Korridore über Frankreich und Österreich bereit. Dies ermöglicht eine effiziente Ausnutzung der verschiedenen Umleitungskorridore, die gemeinsam mit den Partnerbahnen abgestimmt werden. Um die Fahrt von Deutschland in die Schweiz weiter zu erleichtern, wird intensiv geprüft, zwischen Kornwestheim und Zürich einen Shuttleverkehr für Güterzüge einzurichten. Auch geplante Baustellen sollen kurzfristig

Presseinformation

angepasst werden, um auf Ausweichstrecken möglichst schnell Trassenkapazitäten für den Schienengüterverkehr zu schaffen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert. Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.